



# Zeittafel zur Geschichte Schildesches

von Joachim Wibbing



## um 785

Der Sachsenführer

Widukind wird als legendärer und sagenhafter Gründer der Kirche in Schildesche erwähnt. Allerdings entbehrt diese Aussage jeder historischen Bestätigung.

## 793

Das Bistum Münster wird durch den heiligen Ludger gegründet.

## um 800

soll eine sagenhafte Kirche des Meiers zu Altenschildesche, die Kirche "Johannes over den Dieken", jenseits der Teiche des Johannesbaches, existiert haben. Auch hier fehlt jede historische Quelle dazu.

Die Bistümer Minden und Paderborn entstehen.

## 939

Die Adelige Marcsvidis gründete in Schildesche ein "Kloster", wie es in ihrer Lebensbeschreibung heißt für Stiftsdamen, die sogenannten Kanonissen. In der Folgezeit reist sie selbst nach Rom, um Reliquien Johannes des Täufers zu erhalten. Zum Stiftsgut gehören die acht Höfe: Schildesche, Altenschildesche, Borbeke, Pahmeyer, Lübrassen, Selhausen, Eißen und Jerrendorf. Marcsvidis setzte als Äbtissin ihre Verwandte Emma ein.

## 960

Vermutlich wurde in diesem Jahr die erste Stiftskirche fertiggestellt. Sie war halb so lang wie die heutige und verfügte noch nicht über einen Turm. Lediglich eine Glocke, geschützt von einem kleinen Dachreiter, rief zum Gottesdienst.

## 1019

Das "Kloster" Schildesche wird dem Paderborner Bischof Meinwerk geschenkt

## 1214

Die Stadt Bielefeld wird gegründet.

## 1233

Die Äbtissin von Schildesche beklagt den Holzeinschlag von Bielefelder Bürgern auf dem Johannisberg; der Wald wird an den Grafen von Ravensberg verkauft, später erhalten die Stiftsdamen Ländereien in Sudbrack und Gellershagen als Entschädigung.

## 1244

Die Grafen von Ravensberg übernehmen den weltlichen Schutz des Stiftes; sie werden die Stiftsvögte.

## um 1250

wird vermutlich die alte Stiftskirche zerstört. Gleichzeitig scheinen die Stiftsdamen ihre gemeinsame Lebensführung und Haushaltung aufgegeben zu haben. Sie beziehen acht Kurien, Stiftshöfe, die sich um die Stiftskirche herum gruppieren.

## um 1290

wird Hermann von Schildesche, ein europaweit bekannter Geistlicher, geboren.

## 13. Jahrhundert

Die Johannes-Plastik, die sich heute in der katholischen Kirche an der Ringenbergstraße befindet, entsteht.

## 1325

Die Stiftsdamen erhalten in Salzuflen von den Ravensberger Grafen ein Salzhaus. Aus der Verpachtung fließen ihnen jährlich eine große Menge Salz zu: eine wichtige Einnahme, denn im Mittelalter war das Salz aufgrund seiner Bedeutung für Mensch und Tier "weißes Gold".

## 1399

Die Stiftsdamen stellen erstmalig eine Steuerliste - ein Heberegister - auf, das alle Einkünfte und auch deren Verteilung regelt.

## 1461

Eine der drei Glocken, die heute im Turm der Stiftskirche hängen, wird gegossen. Einer der Stifter war Lambert von Bevensen, in seiner Zeit eine bedeutende Persönlichkeit in Ravensberg. Vermutlich wurde auch in diesem Jahr der erste Turm der Stiftskirche errichtet.

## um 1500

entstand der gotische Schnitzaltar in der Stiftskirche mit Tafeln aus dem Leben Jesu und Johannes des Täufers.

## 1533

Nach dem Visitationsprotokoll für die Grafschaft Ravensberg gab es in Schildesche keine Reformationsbestrebungen.

# 1541/42

in Bielefeld kam es zum ersten Reformationsversuch. Das Amt des Propstes in Schildesche wird aufgehoben. An seine Stelle tritt die Pröpstin, die allerdings nicht annähernd so viel Einfluß hatte wie der Propst.

# 1554

Hermann Hamelmann setzte in Bielefeld die Reformation durch.

# 1609

In Schildesche lebten nur noch zwei katholische Stiftsdamen. Die Jülich-Berger Landesherren sterben aus. Ravensberg fiel an Brandenburg, jedoch auch die Pfalz-Neuburger hatten noch politischen Einfluß in der ehemaligen Grafschaft.

# 1630

In der Zeit der Gegenreformation wird die Stiftskirche von katholischen Truppen aufgebrochen.

# 1647

Mit dem Restitutionsedikt soll der kirchliche Stand von 1629 wieder hergestellt werden.

# 1672

Im Religionsvertrag zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg wurde festgelegt, dass ein Drittel der Stiftsdamen in Schildesche evangelisch-lutherisch, ein weiteres Drittel evangelisch-reformiert und schließlich eines katholisch sein sollte.

# ab 1688

Eine Kirche für die Katholiken wird auf dem Kalberkamp errichtet. Maßgeblich an dem Bau beteiligt war der katholische Pfarrer Tegeler.

# 1770

finden in Schildesche die Markenteilungen statt. Die Allmende, das gemeinsam genutzte Land, wurde auf die einzelnen Bauern aufgeteilt. Zur Ausweitung des bäuerlichen Landes wurden die königlichen Arröder mit Land versehen.

# 1807 – 1813

Die Franzosen regierten Ravensberg. Der Regent, Napoleons Bruder Jérôme, residiert in Kassel. Der Johannis-bach wurde zur Grenze zwischen dem Kaiserreich Frankreich und dem Königreich Westphalen.

# 1810

Die französische Regierung hob das Stift Schildesche auf. Die Einkünfte, finanziellen Berechtigungen und Gebäude wurden verkauft. Die verbliebenen Stiftsdamen erhielten eine staatliche Pension. 1829 starb die letzte Stiftsdame in Schildesche.

# 1811

Der Turm der Schildescher Stiftskirche stürzte wegen Baufälligkeit ein und begrub drei Bauarbeiter unter sich.

# 1845

Eine Krise im heimischen Leinengewerbe verursacht Kummer und Not. Die Köln-Mindener Eisenbahn wird gebaut und damit der Viadukt bei Schildesche.

# 1852

Das Rettungshaus, das spätere Johanniswerk, wird ins Leben gerufen.

# 1889

Die Mechanische Weberei Ravensberg nimmt in Schildesche ihren Betrieb auf. Wegen der Sirene, die die Arbeitszeiten verkündete, bürgerte sich im Volksmund der Name "Schilsker Tüüt" ein.

# 1900/1901

Das Dorf Schildesche wird mit Kleinbahn und Straßenbahn an die Stadt Bielefeld verkehrsmäßig angeschlossen.

# 1912

An der heutigen Ringenbergstraße entsteht die neue katholische Kirche.

# 1914-18

Der erste Weltkrieg fordert auch aus der Schildescher Bevölkerung seine Opfer. 1917 wird der Viadukt auf vier Bahnspuren ausgebaut.

# 1923

Zur Erinnerung an die Toten des Ersten Weltkrieges wird an der Stiftskirche ein Kriegerdenkmal errichtet.

## 1930

Schildesche wird nach Bielefeld eingemeindet und verliert seine Eigenständigkeit.

## 1939

Mit einem Festumzug gedenkt die Schildescher Bevölkerung kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges des 1000jährigen Bestehens ihres Ortes.

## 1944/45

Der Viadukt bei Schildesche ist Ziel mehrerer Luftangriffe der Alliierten. Kurz vor dem Ende des Krieges wird er zerstört.

## 1950

Die Neuapostolische Gemeinde zieht in die seit 1912 leerstehende alte kath. Kirche.

## 1954/56

Wegen der Kriegsschäden und dem verstärktem Aufkommen von Personenkraftwagen stellt die Kleinbahn ihren Betrieb ein. Ein halbes Jahrhundert mobiler Kultur endet.

## 1956/57

Das Ursulinen-Kloster wird fertiggestellt. Nach fast 150 Jahren gibt es wieder eine klösterliche Gemeinschaft in Schildesche.

## 1961

Die Mechanische Weberei Ravensberg in Schildesche schließt sich aus markttechnischen Überlegungen mit der Bielefelder Mechanischen Weberei zusammen.

## 1973

Wegen der Krise in der Textilindustrie schließt die Weberei in Schildesche ihre Produktion. Die Gebäude werden noch von der Fa. Miele als Lager genutzt, jedoch 1983 abgerissen. Die Waldorf-Schule errichtet ihre eigenen Schulgebäude auf diesem Gelände.

## 1976

entsteht in Schildesche eine der ersten Gesamtschulen im Bielefelder Bereich

# 1982

wird der Obersee als Naherholungsmöglichkeit fertiggestellt. Ihm soll der Untersee folgen, der allerdings sehr umstritten ist.

# 1989

Schildesche feiert sein 1050 jähriges Bestehen

# 1999

Die Schildescher Eiswette findet zum ersten Mal statt.

# 2008

Der Obersee wird ausgebaggert.

# 2012

Die katholische Gemeinde St. Johannes Baptist feiert das 100-jährige Bestehen ihrer Kirche an der Ringenbergstraße.

Der Sudbrackhof an der Apfelstraße wird abgerissen.

# 2014

Jubiläumsjahr: 1075 Jahre Schildesche